



# Coimisiún na Scrúduithe Stáit State Examinations Commission

2014. M16

SCRÚDÚ NA hARDTEISTIMÉIREACHTA, 2014  
LEAVING CERTIFICATE EXAMINATION, 2014

GEARMÁINIS – ARDLEIBHÉAL (220 marc)  
GERMAN – HIGHER LEVEL (220 marks)

DÉ hAOINE, 13 MEITHEAMH – MAIDIN, 9.30 go dtí 12.00  
FRIDAY, 13 JUNE – MORNING, 9.30 to 12.00

A. SCRÚDUIMHIR  
(EXAM NUMBER)



DON SCRÚDAITHEOIR

Mór-  
iomlán  
na  
Marcanna

B. FREAGRAÍODH TRÍ\*  
(ANSWERED THROUGH)

\*Gaeilge nó Béarla (Irish or English)

STAMPA AN IONOID  
(Centre Stamp)

Ceist	Marc
Text I LV	
Text I AG	
Text II LV	
Text II AT	
SP	
Iomlán (1)	
HV	
Iomlán + HV	
Bónas don Ghaeilge	
Móriomlán	

## TREORACHA

- Léigh na treoracha seo agus ansin líon na bearnaí ag A agus B thuas.
- Ná stróic aon ní as an bhfreagarleabhar seo.
- Caithfidh do shaothar ina iomláine a bheith le feiceáil ar an bhfreagarleabhar seo (nó ar fhreagarleabhar breise, más gá sin).
- Ní ceadmhach ar chúinse ar bith d'ainm a scríobh ar an bhfreagarleabhar.
- Ag críoch an scrúdaithe, cuir aon fhreagarleabhair bhreise a fuair tú taobh istigh de chlúdach an fhreagarleabhair seo sula dtugann tú don Fheitheoir é.

NÁ DEARMAD DO SCRÚDUIMHIR A SCRÍOBH SA SPÁS CUÍ THUAS.

## DIRECTIONS

- Read these directions and then fill in the blanks at A and B above.
- Do not tear off any part of this answer book.
- All your work must be shown in this answer book (or in an additional answer book, if necessary).
- Under no circumstances should you write your name on the answer book.
- At the conclusion of the examination, place any additional answer books within the cover of this book before handing it to the Superintendent.

MAKE SURE TO WRITE YOUR EXAMINATION NUMBER IN THE SPACE PROVIDED ABOVE.

TEXT I: LESEVERSTÄNDNIS (60)

<p>Seit heute bin ich allein. Heute ist mein Vater mit Yvonne für vier Monate nach Borneo geflogen und mein bester Freund Benjamin hat sich zum Studium nach Bamberg verabschiedet.</p> <p>5 Ich bleibe hier. Das Abitur habe ich in der Tasche, doch studieren ist nichts für mich. Ich werde ein ganz normaler, handfester Gärtner, aber die Ausbildung werde ich nicht bei meinem Vater machen. Er ist Landschaftsarchitekt und plant die</p> <p>10 Gärten der Reichen, aber ich bin kein Planer. Ich hole mir eine Lehrstelle als Gärtner! Am Montag habe ich zwei Interviews.</p> <p>„Da sind Sie aber überpünktlich“, sagt Herr Lohmeyer im Büro der Gärtnerei <i>Lohmeyers Landleute</i> und tippt im kalten Licht einer weißen Lampe mit dem Finger auf meine Bewerbungspapiere. Ich sehe ihn fragend an.</p> <p>15 Er sagt: „Nun ja, diese Bewerbung* hier, die ist doch für <i>nächstes</i> Jahr, oder?“</p> <p>20 Ich schlucke. „Nö“, sage ich, „die Bewerbung ist für <i>dieses</i> Jahr.“ Herr Lohmeyer sagt: „Sie haben sie am einundzwanzigsten März geschickt.“</p> <p>„Ja“, antworte ich.</p> <p>25 „Viel zu spät!“ Herr Lohmeyer macht einen Metallschrank auf. „Das sind Ihre Mitbewerber“, sagt er und zeigt auf eine Schublade, voll gepackt mit Papieren. „Der erste hat seine Bewerbung schon am zweiten November geschickt.“</p> <p>30 „Ich weiß, dass ich zu spät bin, aber ...“ Herr Lohmeyer schiebt mit einem lauten Knall die Schublade zu, starrt mich von seinem Plastikstuhl über zwei Meter Schreibtisch an und unterbricht mich abrupt: „Aber was?“</p> <p>35 „Ich habe Abitur. Und schon einiges an Vorwissen, denn mein Vater ...“</p> <p>„...denn Ihr Vater ist der Landschaftsarchitekt Jürgen Planbaum und hat mit seinem Gartendesign schon viele Preise gewonnen, ich weiß.“</p> <p>40 Das wollte ich eigentlich gar nicht betonen*, vor allem nicht das mit den Preisen. Das erzählt mein Vater auch nicht jedem, obwohl es ihn stolz macht, wenn die großen Gartenmagazine über seine Arbeit schreiben. Aber warum ist der</p> <p>45 Lohmeyer so aggressiv?</p> <p>Ich sage: „Ich habe viel von meinem Vater gelernt. Ich bin also ...“</p> <p>50 „Der Vater!“, unterbricht mich Herr Lohmeyer. „Der allmächtige Vater, der die Pflanzen wachsen lässt.“</p> <p>„Ach, jetzt verstehe ich“, sage ich. „Sie sind neidisch!“ Oh Gott, das wollte ich eigentlich gar nicht sagen. Das hatte ich nicht geplant.</p> <p>55 Herr Lohmeyer nimmt einen Schluck aus seiner Kaffeetasse und schüttelt den Kopf. Ich stehe auf und er hält mich nicht zurück.</p>	<p>60 Herr Hönekop, der zweite Interviewer, ist ein ganz anderer Mann als Herr Lohmeyer. Rundlich, freundlich, bärtig. In seinem Gärtnereibüro ist alles aus dunklem Teakholz. An der Wand hängt ein Riesenfoto eines unglaublich schönen Gartens. Herr Hönekop stellt mir eine heiße Tasse Kaffee hin und sagt: „Das ist der Schlossgarten von Sissinghurst, in Kent, in England.“ „Toll“, sage ich und meine es auch so.</p> <p>65 Herr Hönekop ist ein alter Freund meines Vaters. Er ist nicht neidisch, auf gar nichts. Sie haben gemeinsam Landschaftsarchitektur an der Universität in Wiesbaden studiert. Heute haben sie nicht mehr viel Kontakt.</p> <p>70 Herr Hönekop schlägt meine Bewerbungsmappe so vorsichtig auf wie ein Archivar einen alten Originaltext von Goethe. Dann sagt er: „Paul, ich darf dich doch duzen als Jürgens Sohn?“ Ich nicke.</p> <p>75 Er beugt sich ein wenig vor: „Paul, so gerne ich möchte, ich <i>kann</i> dir keine Ausbildungsstelle geben. Du bist <i>mehr</i> als ein einfacher Gärtner“, sagt Herr Hönekop.</p> <p>80 Er zieht eine Schublade auf und gibt mir ein paar Prospekte von Universitäten, an denen man Landschaftsarchitektur und Gartenbau studieren kann, und sagt: „Paul, du bist Jürgen Planbaums Sohn. Du solltest Gärten nicht <i>pflegen</i>, du sollst Gärten <i>bauen</i>. Du könntest eines Tages einen Park wie Sissinghurst erschaffen.“ Ich lächle, aber ich denke: Warum gibt er mir nicht einfach die Lehrstelle, wenn ich doch so talentiert bin und sage: „Ich kann später immer noch studieren.“</p> <p>85 „Nein“, ruft Herr Hönekop und haut mit der Faust auf den Schreibtisch, „du verlierst zwei Jahre mit einer Lehre. Zeit ist kostbar.“</p> <p>90 „Soll ich ganz ehrlich sein, Herr Hönekop ...“ sage ich. - „Nenn mich Bruno.“ - „Gut. Bruno, ich bin kein Planer! Ich kann nicht planen und will es auch nicht.“ Brunos Zeigefinger tanzt vor meinen Augen hin und her: „Nein, Paul. Ich werde nicht der Mann sein, der dafür verantwortlich ist, dass du dein Potenzial nicht nutzt. Du hast Talent, du hast deinem Vater seit deiner Kindheit bei der Arbeit geholfen.“</p> <p>100 „Aber nicht mal mein Vater besteht darauf, dass ich studiere.“ Ich überfliege einen Prospekt. „Die starten alle im Wintersemester und wir haben erst Frühling.“ - „Mach Urlaub und lerne“, sagt Bruno. „Fahr nach England, nach Sissinghurst. Fahr nach Potsdam und besuche die Gärten von Sanssouci. Lerne von den Großen. Nimm dir die Zeit und finde heraus, was du wirklich willst.“</p> <p>Nach: Uschmann, Oliver &amp; Witt, Sylvia: <i>Log out!</i></p> <p>* <i>Bewerbung</i> = <i>iarratas</i> / <i>application</i>  * <i>betonen</i> = <i>béim a chur ar</i> / <i>to emphasize</i></p>
---	---

Beantworten Sie Frage 1(a), (b), (c) und (d) auf Deutsch. Bitte schreiben Sie nicht direkt vom Text ab, sondern formulieren Sie Ihre eigenen Sätze!

1. (a) Was erfährt der Leser im ersten Absatz über Paul, den Erzähler? (Zeile 1 – 11)

---

---

---

(b) Schreiben Sie **drei** Fakten zum ersten Bewerbungsgespräch auf (Wann, wo, mit wem...). (Zeile 11 – 19)

---

---

---

(c) Warum glaubt Paul, der Erzähler, er sei für die Lehrstelle besonders gut qualifiziert? (Zeile 34 – 47)

---

---

(d) Beschreiben Sie das Büro der Gärtnerei Lohmeyer in **zwei** Details. (Zeile 13 – 33)

---

---

Freagair Ceisteanna 2, 3 agus 4 i nGaeilge.

Answer Questions 2, 3 and 4 in English.

2. (a) Níor chuir Pól tús maith leis an gcéad agallamh a rinne sé. Tabhair sonraí. (na línte 13 – 33)

2. (a) Paul's first interview gets off to a bad start. Give details. (lines 13 – 33)

---

---

---

---

(b) Ní théann an t-agallamh ar aghaidh go maith agus tagann deireadh tobann leis. Tabhair **dhá** shonra. (na línte 34 – 56)

(b) The interview does not progress well and finishes abruptly. Give **two** details. (lines 34 – 56)

---

---

---

---

3. (a) Téann Pól go dtí an dara hagallamh.  
Tabhair **ceithre** shonra faoin duine a mbuaileann  
sé leis. (na línte 57 – 74)

3. (a) Paul goes to a second interview.  
Give **four** details about the person he meets.  
(lines 57 – 74)

(b) Tugann an duine seo comhairle do Phól maidir  
lena thodhchaí. Tabhair sonraí.  
(na línte 75 – 107)

(b) This person gives Paul advice regarding  
his future. Give details. (lines 75 – 107)

4. Léigh **TEXT I** arís.  
Tá téama na **codarsnachta** mar ghné lárnach  
ag na húdair ina scéal. Agus tú ag déanamh  
comparáide idir an chéad agallamh agus an dara  
hagallamh, tabhair **trí** shampla den chaoi a n-éiríonn  
leo é sin a bhaint amach. (Is féidir *úsáid teanga*  
**agus/nó ábhar** a bheith i gceist.)

4. Read **TEXT I** again.  
The authors use the theme of **contrast** as a key  
element in their story. Give **three** examples of  
how this is achieved by comparing the first  
interview to the second interview.  
(Can be *language use and/or content*.)

## TEXT I: ANGEWANDTE GRAMMATIK (25)

1. Sie sehen unten sechs Sätze, in denen **bestimmte / unbestimmte Artikel** unterstrichen sind. Sehen Sie sich das Beispiel an. Geben Sie nun für die anderen **fünf bestimmten / unbestimmten Artikel** an:

- ob Singular oder Plural verwendet wird
- bei Singular das Geschlecht (feminin, maskulin, neutrum)
- den Fall (Nominativ, Akkusativ, Dativ, Genitiv)

### BEISPIEL:

Paul will nicht an der Universität studieren.

**der: Singular, feminin, Dativ**

- (1) Er will sich eine Lehrstelle holen.
- 

- (2) Herr Lohmeyer zeigt ihm die anderen Bewerbungsmappen.
- 

- (3) Die Ausbildung dauert zwei Jahre.
- 

- (4) Eines Tages wird Paul vielleicht doch studieren.
- 

- (5) Aber mit dem Studium müsste er bis zum Winter warten.
- 

2. Schreiben Sie die folgenden Sätze im **Präteritum/Imperfekt** wie im Beispiel:

### BEISPIEL:

Herr Lohmeyer **ist** unfreundlich. → *Herr Lohmeyer **war** unfreundlich.*

- (1) Er **hat** kein Interesse an Pauls Bewerbung.
- 

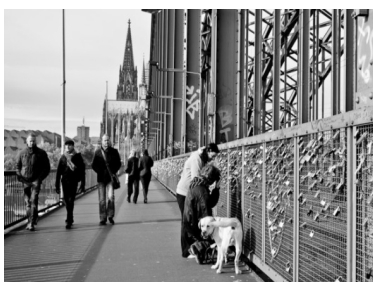
- (2) Er **unterbricht** ihn ständig.
- 

- (3) Herr Hönekop **stellt** Paul eine Tasse Kaffee **hin**.
- 

- (4) Er **will** ihm keine Lehrstelle geben.
- 

- (5) Aber er **gibt** ihm hilfreiche Ratschläge.
-

## Liebesschlösser - romantische Zeichen für eine gemeinsame Zukunft



### Eine besondere Brücke

Gleich neben dem Kölner Dom und dem Kölner Hauptbahnhof liegt die Hohenzollernbrücke. Sie verbindet die Stadt Köln mit dem Stadtteil Deutz auf der anderen Seite des Rheins. Die 1907 bis 1911 erbaute, 400 Meter lange Brücke war ursprünglich für Züge und Autos geplant, aber seit dem Wiederaufbau nach dem Zweiten Weltkrieg fahren hier keine Autos mehr. Die Brücke ist heute eine Eisenbahnbrücke mit Geh- und Radweg. Hunderte Züge, tausende Fußgänger und Radfahrer überqueren sie täglich.

Doch die Hohenzollernbrücke ist nicht nur ein praktischer Verkehrsweg. Seit 2008 hat sie einen zweiten Namen bekommen. Seither ist sie als *Liebesbrücke* bekannt. Junge, aber auch ältere Liebespaare hängen zum Zeichen ihrer Liebe Vorhängeschlösser\* an die Brücke – bis jetzt über 40 000. Und täglich kommen neue *Liebesschlösser* hinzu!

### Ein großer Moment

Selina und Thomas sind seit drei Jahren ein Paar. Gemeinsam befestigen sie am Zaun\* in der Mitte der Brücke ihr persönliches Schloss mit eingravierten Namen und eingraviertem Datum. Noch schnell einen Kuss, bevor sie den Schlüssel in den Rhein werfen. Sie schauen dem Schlüssel hinterher, wie er im Wasser versinkt. Sie sehen ihr *Liebesschloss* an und sich verliebt in die Augen.

Der Moment bedeutet ihnen viel. „Das Schloss soll bedeuten, dass wir zusammen bleiben und uns auf eine gemeinsame Zukunft freuen“, sagen Selina und Thomas.

### Eine alte Tradition?

*Liebesschlösser*, die oft an Brücken angebracht werden, gibt es nicht nur in Köln und in anderen deutschen Großstädten, sondern auf der ganzen Welt - in China sowie auch in Österreich. Woher aber kommt der Brauch des *Liebesschloss*-Rituals?

Dagmar Hänel vom Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte hat das Phänomen wissenschaftlich erforscht. „Unsere Untersuchung kommt zu dem Resultat, dass die *Liebesschlösser* keine lange Tradition und Geschichte haben. Sie sind ein typisches Ritual unserer globalisierten Welt. Man kann gar nicht mehr so genau sagen, woher die Idee eigentlich kommt. So ein Brauch wird rasend schnell weltweit populär“, erklärt Hänel.

### Aus Italien?

Schon 2006 gab es einen verfilmten italienischen Jugendroman, in dem zwei junge Verliebte ein *Liebesschloss* an einer Brücke in Rom anbringen. Der Autor, Federico Moccia, behauptet, er sei der Erfinder der *Liebesschlösser*. Er habe vor Publikation seines Buches das erste Schloss an der Brücke über den Fluss Tiber befestigt. Viele Italiener und Touristen haben es ihm seither nachgemacht und so waren es wahrscheinlich auch Touristen, die den Brauch nach Köln brachten.

\*Vorhängeschloss = *glas fraincîn* / *padlock*

\*Zaun = *clai* / *fence*

### Kontroverse Reaktionen

In einigen Städten ist es verboten, *Liebesschlösser* an Brücken zu befestigen, beispielsweise in Berlin und Venedig. Besonders bei historischen Brücken störe die Optik. In Köln hatte die Deutsche Bahn, der die Hohenzollernbrücke gehört, zunächst ganz unromantisch reagiert: Die Schlösser sollten entfernt werden. „Das wird ein neues Problem - wie Graffiti und Scratching“, schimpfte ein Sprecher der Deutschen Bahn.

Nach heftigen Protesten der Kölner dürfen sie jetzt aber hängen bleiben.

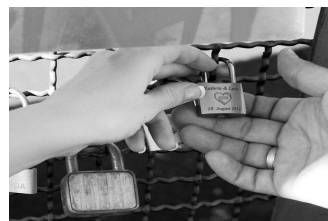
Und Josef Winter von KölnTourismus betont, die *Liebesschlösser* an der Hohenzollernbrücke seien eine Touristenattraktion und ein enormer Vorteil für die Stadt.

Das Geschäft boomt auch für Schlüsseldienste wie Mister Minit, Juweliers und Online-Shops.

### Die Alternative

Aber was passiert mit den massenhaft weggeworfenen Schlüsseln im Wasser? Wer darin ein Umweltproblem sieht, der kauft für drei Euro besser ein virtuelles Schloss auf der Webseite [liebes-schloesser.com](http://liebes-schloesser.com).

Und sollte es irgendwann doch mit der Liebe vorbei sein, lässt sich so ein Schloss auch wieder löschen. Für immer – per Mausclick.



Beantworten Sie Frage 1(a), (b) und (c) auf Deutsch. Bitte schreiben Sie nicht direkt vom Text ab, sondern formulieren Sie Ihre eigenen Sätze!

1. (a) Sie sind Reiseführer/in in Köln. Was erzählen Sie Ihrer Touristengruppe über die Hohenzollernbrücke in vier Sätzen? (Zeile 1 – 19)

---

---

---

---

- (b) Was macht die Brücke zur Touristenattraktion? Nennen Sie Details. (Zeile 20 – 32)

---

---

- (c) Was ist die **Alternative** zum Liebesschloss an einer Brücke? Was wäre der **Vorteil**? (Zeile 128 – 140)

**Alternative:** \_\_\_\_\_

**Vorteil:** \_\_\_\_\_

**Freagair Ceist 2 agus Ceist 3 i nGaeilge.**

**Answer Question 2 and Question 3 in English.**

2. (a) Buailéann Selina agus Tomás le chéile ar an droichead. Mínígh go mion cad a dhéanann siad agus na cúiseanna a bhí acu lena dhéanamh. (na línte 33 – 53)
2. (a) Selina and Thomas meet up on the bridge. Explain in detail what they do and their reasons for this. (lines 33 – 53)

**An méid a dhéanann siad / What they do:** \_\_\_\_\_

---

---

**Na cúiseanna a bhí acu / Reasons why:** \_\_\_\_\_

---

---

- (b) Rinne Dagmar Hänel taighde ar an nós a bhfuil cur síos air san alt. Cad a fuair sí amach? Tabhair **dhá** shonra. (na línte 64 – 79)
- (b) Dagmar Hänel carried out research on the custom described in the article. What were her findings? Give **two** details. (lines 64 – 79)

---

---

---

3. (a) Tugtar eolas san alt faoi údar ar leith, agus faoi cheann dá chuid leabhar. Tabhair sonraí.  
(na línte 80 – 98)

3. (a) The article gives information about a particular author and one of his books. Give details.  
(lines 80 – 98)

---



---



---



---

(b) Bíonn tuairimí éagsúla ag daoine faoin nós *Liebesschlösser*. Tabhair sonraí.  
(na línte 99 – 127)

(b) Reactions to the custom of *Liebesschlösser* vary. Give details.  
(lines 99 – 127)

**Diúltach / Negative:** \_\_\_\_\_

**Dearfach / Positive:** \_\_\_\_\_

4. *Was passt zusammen?*

Unten sehen Sie zwei Reihen von Satzhälften, die zusammen Sätze bilden, die auf dem Inhalt von **Text II** basieren. Welche Satzhälften passen zusammen? Tragen Sie die passenden Buchstaben zu den Zahlen im Kasten ganz unten ein. Jeder Buchstabe passt nur einmal!

1. Die Hohenzollernbrücke ist eine Brücke,	a. woher dieser Brauch kommt.
2. Beim Liebesschloss-Ritual ist es wichtig,	b. obwohl sie zuerst negativ reagierte.
3. Es wurde wissenschaftlich erforscht,	c. als die Deutsche Bahn die Schlösser entfernen wollte.
4. Es gab Proteste,	d. weil sie eine neue Touristenattraktion haben.
5. Die Deutsche Bahn toleriert nun die Liebesschlösser,	e. auf der keine Autos fahren dürfen.
6. Die Kölner freuen sich,	f. den Schlüssel ins Wasser zu werfen.

1	e	2		3		4		5		6	
---	---	---	--	---	--	---	--	---	--	---	--



**TEXT II: ÄUßERUNG ZUM THEMA (25)**

Bearbeiten Sie (a) **oder** (b)

**(a) Liebesschloss-Ritual**

*Sehen Sie sich das Foto rechts an.*

- Beschreiben Sie das Foto in **drei bis vier** Sätzen.
- Ein Schulfreund/eine Schulfreundin möchte ein *Liebesschloss* an einer Brücke in Ihrem Wohnort anbringen. Erklären Sie Ihre Reaktion in **drei** Sätzen.
- *Liebesschlösser* sind gut für den Tourismus in Köln. Was macht Irland attraktiv für Touristen? Geben Sie **zwei** Beispiele. Was könnte man tun, um mehr Touristen nach Irland zu bringen? Machen Sie **einen** Vorschlag.



**(100 Wörter)**

**ODER**

**(b) Europäischer Tag der Sprachen**

*Sehen Sie sich das Foto rechts an.*

- Beschreiben Sie das Foto in **drei bis vier** Sätzen.
- Seit dem Jahr 2001 ist der 26. September in allen EU-Ländern *Europäischer Tag der Sprachen*. Schlagen Sie **drei** Aktivitäten für diesen Tag an Ihrer Schule vor.
- Jugendarbeitslosigkeit ist ein wachsendes Problem in Europa. Wie ist die Situation in Irland? Schreiben Sie **zwei** Sätze. Kann das Lernen von Fremdsprachen bei diesem Problem helfen? Geben Sie **zwei** Gründe für Ihre Meinung.



**(100 Wörter)**

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

## SCHRIFTLICHE PRODUKTION (50)

Bearbeiten Sie (a) oder (b):

(a) Scriobh do chara pinn ón Eilvéis, Frank(a), chugat. Tabhair freagra i nGearmáinis ar an litir, agus bíodh freagraí mionchruinne agat ar na **ceithre réimse ábhar** ar chuir sé/sí ceisteanna ina dtaobh, agus tabhair do thuairim phearsanta fúthu.

(Scriobh tuairim is 160 focal.)

(a) Your Swiss pen friend, Frank(a), has written to you. Reply in German to the letter, giving detailed answers to the **four topic areas** he/she has asked about, expressing your personal opinion.

(Write approximately 160 words.)

Basel, den 4. April 2014

Liebe(r) ...,

alle in meiner Familie sind im Moment hektisch damit beschäftigt, die Goldene Hochzeit von Oma und Opa zu organisieren. Am 2. Mai sind sie 50 Jahre verheiratet. Ich möchte sie gern überraschen. Hast du Tipps und Ideen für mich? Wann habt ihr zuletzt ein Fest in eurer Familie gefeiert? Was für ein Fest war das?

Ich bin immer noch nicht hundert Prozent sicher, was ich nach dem Abitur machen will. Ich interessiere mich sehr für Journalismus, aber meine Eltern meinen, ich soll lieber etwas ‚Solides‘ wie Betriebswirtschaft studieren. Wie ist das in deiner Familie? Kannst du frei wählen, was du studieren möchtest? Was sind deine Pläne für Studium und Beruf?

Vor ein paar Tagen habe ich einen witzigen Test in einem Magazin gemacht. Thema: ‚Welcher Urlaubstyp sind Sie?‘ Laut Test bin *ich* der sportliche Typ. Welcher Urlaubstyp bist *du*? Kulturfreak, Party-Enthusiast, Faultier? Exakt durchgeplant oder mehr auf Abenteuer aus? Warum glaubst du das? Mit welchem Typ fährst du am liebsten in Urlaub? Und warum?

Ich freue mich schon riesig auf den Sommer! Im Juli fliege ich für zwei Monate Freiwilligenarbeit nach Südafrika, wohne bei einer Gastfamilie in einem Vorort von Kapstadt und arbeite dort in einem Kindergarten. Cooler Plan, oder? Was hältst du von Leuten, die freiwillig und ohne Bezahlung arbeiten? Stell dir vor, du wohntest zwei Monate bei einer Gastfamilie im Ausland. Was würdest du am meisten vermissen? Und warum?

Grüße aus der Schweiz und im Juli dann aus Kapstadt! Komm doch mit!

Dein(e) Frank(a)

## ODER

(b) Schauen Sie sich das Foto genau an.



- Beschreiben Sie in **drei bis vier Sätzen**, was Sie auf dem Foto sehen.
- Sollten Lesen und Musik miteinander kombiniert werden? Begründen Sie Ihre Meinung in **zwei** Sätzen. Man sieht oft Menschen, die beim Joggen oder Spazierengehen Kopfhörer tragen. Warum tun sie das? Beschreiben Sie **zwei** verschiedene Gründe.
- Es ist nicht immer möglich, etwas in Ruhe zu machen. Geben Sie **zwei** Beispiele für Ruhestörung und Lärmbelästigung. Wenn Sie Ruhe brauchen, was machen Sie dann? Haben Sie einen Lieblingsplatz?
- Viele Schüler haben Probleme mit Lernstress. Nennen Sie **zwei** Entspannungsmethoden, die bei Lernstress helfen. Experten sagen, dass es wichtig ist, *wie* man lernt und *wie lange*. Was ist Ihre Meinung dazu?
- Immer mehr Leute benutzen e-books oder einen Kindle zum Lesen. Was halten Sie davon? Nennen Sie **einen** Vor- und **einen** Nachteil des digitalen Lesens. Was glauben Sie: Wird es in ein paar Jahren überhaupt noch Bücher geben? Geben Sie **zwei** Gründe für Ihre Meinung.

(*Scríobh tuairim is 160 focal.*)

(*Write approximately 160 words.*)

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

Blank lined writing area consisting of 25 horizontal lines.

